

Taxele postale  
plăte în nume-  
rar conf. aprobă-  
rei Dir. Gen. P. T.  
T. No. 81061/989

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitto.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Pleonei 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 82. 21. Jahrgang.  
Sonntag, den 17. März 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

### Unser Thronfolger besuchte das Gefängnis von Bacaresti

Bucarest. Laut einer „Impul“-  
Melbung, besuchte Großfürst Michael  
in Begleitung mehrerer hohen Per-  
sönlichkeiten und seiner Schulkame-  
raden gestern nachmittag um 5 Uhr  
das Zentralgefängnis von Bacaresti.  
Es geschah auf Wunsch Seiner Ma-  
jestät unseres Königs, damit unser  
Thronfolger auch die vom Schicksal  
Verfolgten näher kennenlerne.

### Französische Regierung mit Vorwürfen überhäuft

Paris. Die gestrige Sitzung der  
französischen Kammer verlief sehr  
stürmisch. Man überhäufte die Re-  
gierung wegen ihrer diplomatischen  
und militärischen Unfähigkeit im all-  
gemeinen und insbesondere im fin-  
nisch-russischen Konflikt, mit heftigen  
Vorwürfen.

### Engl. Militärsachverständigen erklärt

### Die neue finn. Grenze gleichbedeutend mit der Demilita- risierung Finnlands

London. Der Militärsachverständi-  
ge der „Times“ betont, daß die an  
Rußland abgetretenen finnischen Ge-  
biete im Hinblick auf die Macht- und  
Wirtschaftsverhältnisse sehr bedeu-  
tend sind. Besonders schmerzt Finn-  
land der Verlust von Wiborg als  
großes Industriezentrum. Die neue  
Grenze ist fast gleich mit der Demilita-  
risierung Finnlands.

### Deutschland beliefert Italien mit 12 Millionen Tonnen Kohle

Rom. Die italienische Presse ver-  
zeichnet das deutsch-italienische Koh-  
lenabkommen, das gestern in Rom  
unterzeichnet wurde, mit großer Be-  
friedigung, da dies inmitten des Krie-  
ges im Zeichen der unzerbrüchlichen  
Freundschaft abgeschlossen wurde.  
Italien benötigt jährlich 12 Millio-  
nen Tonnen und von nun an werden  
auf dem Landwege täglich 1500 Wag-  
gon über die Alpen befördert.

### Weitere 700 Mill. Pfund Kriegskredit votiert

London. Gestern wurde im Unter-  
haus die Anforderung von 700 Mil-  
lionen Pfund Sterling als Kriegs-  
kredit verhandelt. Der Antrag wurde  
mit 192 gegen 2 Stimmen angenom-  
men.

### Welles fährt Montag nach Amerika zurück

London. Roosevelts Sonderbe-  
trauter, Welles, startete heute vor-  
mittag um 10.10 Uhr von einem  
Londoner Flugplatz und landete um  
12.30 Uhr auf dem französischen Flug-  
platz Les Bourges, von wo er sich  
nach Rom begibt, von dort aber nach  
Neapel, um aus dem dortigen Ha-  
fen die Heimfahrt anzutreten. Man  
vermutet, daß er in Rom noch eine  
Zusammenkunft mit Mussolini oder  
aber mit einer Persönlichkeit aus sei-  
nem engeren Kreise haben werde.

### Zur 1. Jahreswende der Gründung des Protektorates

## Warmer Telegrammwechsel zwischen Neurath, Hacha und Hitler

Verhältnis zwischen dem Reich und Protektorat ein ewiges

Berlin. Anlässlich der 1. Jahres-  
wende der Schaffung des Protektora-  
tes fand zwischen Reichsprotektor  
Freiherr von Neurath und Protek-  
torats-Staatspräsident Hacha einer-  
seits und dem Führer andererseits ein  
warmer Telegrammwechsel statt.  
Freiherr von Neurath bedankte sich  
in seinem Telegramm auch im Na-  
men der Protektorats-Bevölkerung  
für die geschichtliche Tat des Füh-  
rers. Hitler betonte in seinem Ant-  
wortstelegramm, daß

ewiges zu betrachten sei.  
Staatspräsident Hacha aber be-  
dankte sich in seinem Telegramm,  
daß  
der Führer vor einem Jahre dem  
Wunsche des tschechischen Volkes so

das Verhältnis zwischen Deutsch-  
land und dem Protektorat als ein

### Geheimföhung im franz. Parlament und Senat

Paris. Nachdem durch den uner-  
warteten Friedensschluß der Finnen  
eine ganz andere Lage am politi-  
schen Horizont entstand und wegen

viel Verständnis entgegengebracht  
hatte,  
es unter den Schutz des Reiches nahm  
und es vor den Schrecken eines Krie-  
ges gesichert hat. Gleichzeitig  
wünschte er den glorreichen deut-  
schen Waffen den vollen Sieg.  
In seiner Antwort an Hacha be-  
tonte Hitler,  
sein Ziel sei nicht, das tschechische  
Volk in seiner nationalen Existenz  
zu bedrohen,  
wie er es auch vor dem Krieg scho-  
nen will. Schließlich verließ er seiner  
Hoffnung Ausdruck, daß vom Siege  
der deutschen Wehrmacht, das deut-  
sche und tschechische Volk den gleichen  
Nutzen haben werden.

dem Krieg gegen Deutschland ohne-  
hin große Unzufriedenheit nicht nur  
in Paris, sondern in ganz Frank-  
reich herrscht, hielt das Parlament  
und der Senat heute je eine Geheim-  
föhung ab, bei welcher so manche  
Dinge beraten wurden, die nicht für  
die Öffentlichkeit sind.

Man erwartet, daß sich schon in  
nächster Zeit große Dinge an der  
Westfront ereignen und es ist nicht  
ausgeschlossen, daß Frankreich ge-  
zwungen sein wird, ganz andere We-  
ge zu gehen, als England.

### In Ungarn Eisenbahn- verkehr durch Hochwasser teilweise lahmgelegt

Budapest. Infolge Hochwassers  
jenseits der Donau war die Ungari-  
sche Staatsbahnengesellschaft ge-  
zwungen, auf 9 Eisenbahnlinien den  
Verkehr einzustellen. Die Linien wur-  
den an mehreren Stellen schwer be-  
schädigt.

### Westmächte sollten Deutschland

von Italien und Rußland trennen  
Paris. In der französischen Kam-  
mer wird die Aussprache über Finn-  
land in der nächsten Woche fortge-  
setzt. Es soll auch beantragt wer-  
den, die Westmächte mögen dahin-  
trachten, daß Deutschland von seinen  
2 Verbündeten, Italien und Ruß-  
land, getrennt werde. Sauerfüß wur-  
de dazu bemerkt, daß dieses Ziel  
vielleicht nie erreicht wird.

### Gew. Komitatspräfekt Oberst Stinghes Abschiedsgruss

Arab. Unser gewesener Präfekt,  
Oberst Stinghe, bedankt sich auf die-  
sem Wege so den Leitern der Behör-  
den, wie auch allen Privaten für die  
Unterstützung, die sie ihm in seiner  
Eigenschaft als Präfekt zuteil kom-  
men ließen und bittet diese Unter-  
stützung auch für seinen Nachfolger,

den neuen Präfekten Verwaltungsin-  
spektor, Dr. Iuliu Ionescu.

Gleichzeitig verabschiedet er sich von  
allen seinen Bekannten, die er per-  
sönlich nicht aufsuchen konnte und  
wünscht ihnen samt ihren Familien  
Gesundheit und Gedeihen.

## Stalin ist kein Zar Nikolaus und bremste!

Schwäche der Politik der Westmächte

Rom. Das „Ciano-Blatt“, „Telegra-  
fo“ schreibt, der finnisch-russische  
Krieg habe bewiesen, daß die russi-  
sche Armee an Organisationsfehlern  
leidet.

Stalin war aber kein Zar Niko-  
laus, oder Alexander u. er bremste  
sogar, als er fühlte, daß der Bo-  
den unter ihm wackelt.  
„Kefo de Carlino“ aber weiß da-

rauf hin, daß  
Finnland nicht das Opfer der  
anderen Staaten werden wollte  
und lieber auf einem harten Frie-  
den einging.

Die Schwäche der Politik der West-  
mächte hat es bereitet, die skandina-  
vischen Staaten zu überrumpeln u.  
im Norden einen neuen Kriegsschaup-  
platz zu schaffen.

### Ein Essen des rumänischen Gesandten in Moskau

Moskau. Der rumänische Gesandte in  
Moskau Davidescu gab mehrere Essen, an  
denen u. a. teilnahmen:

Der Subdirektor des Protokolls Ponti-  
kow, der deutsche Botschafter Graf von  
der Schulenberg, der japanische Bot-  
schafter Togo, die Gesandten des Irans, Dä-  
nemarks, Lettlands, Ungarns und die Ge-  
schäftsträger Italiens, Norwegens, Bel-  
giens, Griechenlands, sowie Gesandtschafts-  
rat Miltenescu und Gesandtschaftssekretär  
Popescu.

Nach dem am Verlassungstage gegeb-  
nen Essen wurde mit grossem Erfolg ein  
rumänischer Film über die Feiern des  
8. Juni vorgeführt.





Um das Zeichnen von Rüstungsstaatsaufscheinen allen zu ermöglichen, werden auch Gutscheine in der Höhe von 100 und 500 Lei herausgegeben.

Aus Rumänien wurden im Feber nach Deutschland und dem Protektorat, sowie nach Ungarn an Lebendvieh 546 Ochsen und 4973 Fettschweine geliefert.

In Kleinenedig (Kärnten) ist der ehemalige Direktor der Boiteler Arbeiterhochschule Karl Ringz infolge eines Schlaganfalls plötzlich gestorben.

Die Befestigungswerke an der Grenze Rumaniens verfügen über eine Länge von 8000 Kilometer.

Stiller übermittelte telegraphisch dem Schah von Iran zu seinem Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche.

Die UEN-Oeffentlichkeit verließ zu 58 Prozent ihrer Meinung Ausdruck, daß zwischen den Westmächten und Deutschland die Zeit zum Frieden da wäre.

Als Folge des Rom-Besuches von Ribbentrop beginnen zwischen Rom und Moskau Handelsverhandlungen, wie auch ein italienischer Botschafter nach Moskau ernannt wird.

Im Zeichen der rumänisch-türkischen Freundschaft wurden in Rumänien für die von den Erdbebenkatastrophen heimgesuchte türkische Bevölkerung 2 Millionen Lei gesammelt.

Der Agrar-Ingenieur, Leodor Belea, wurde mit der Leitung des Neufantannaer landwirtschaftlichen Kreises betraut.

Das Ernährungshilfswerk der Stadt Breslau hat 1000 Stück Schweine angeschafft, die von Küchenabfällen gemästet werden.

In Budapest hat die 56-jährige Frau, Sullanna Kored, 48 Tag lang geschlafen, wobei sie nur manchmal schlaftrunken einen Schluck Wasser trank.

Der gewesene Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird demnächst in wichtiger Mission nach der schwedischen Hauptstadt Stockholm reisen.

In einer Arader Nachbargemeinde hat sich der 56-jährige alleinstehende Anton Zellner in der vergangenen Nacht erhängt.

In Ostern hat sich der Junglandwirt Michael Holzinger mit Fräulein Elisabeth Kletter verlobt.

Das Chamäleon kann seine beiden Augen unabhängig voneinander bewegen. Während das eine Auge den Bewegungen der Beute folgt, kann das andere die Umgebung beobachten.

Das Arader Ärztekollegium ersucht alle militärpflichtigen Mitglieder die bisher noch keine Militärdienste leisteten, sie möchten sich innerhalb 3 Tagen im Staatshospital melden.

Der 47-jährige Arader Taschenmacher Stefan Domogos regte sich gestern in einem hiesigen Dampfbad derart auf, dass er einen Herzschlag erlitt und plötzlich gestorben ist.

Bei der gestrigen Unterhausung erklärte der englische Finanzminister, dass der Krieg — trotzdem überhaupt noch nicht geschossen wird — den englischen Staat schon täglich 5 Millionen Pfund Sterling kostet.

In Klausenburg haben die Eisenwarenfabrik Raval und Servata, sowie Corvinus Cund Hirsch den Betrieb wegen Rohstoffmangel notgedrungen eingestellt.

## König Karl erbaut der Türkei ein Musterdorf

Konstantinopel. In der ganzen Türkei hat der Entschluß König Karls von Rumänien, in der vom Erdbeben heimgesuchten Gegend von Erfindschan ein rumänisches Musterdorf aus eigenen Mitteln zu errichten, tief-

sten Eindruck gemacht.

Das Material für den Bau des Dorfes, das den Namen „Romanopa“ erhalten wird, soll aus Rumänien geliefert werden. Die Baumeister werden ebenfalls Rumänen sein.

## Abgestempelte Briefmarken dürfen nicht mehr benützt werden

Noch im vergangenen Jahr glaubte man bei der Arader Post festzustellen, dass der hiesige Einwohner Johann Pfeifer einen Brief mit einer bereits abgestempelten Briefmarke frankieren und abschicken wollte. Auf Grund der Anzeige verurteilte das

hiesige Bezirksgericht Pfeifer zu 2000 Lei Strafe.

Im Appellationswege gelangte diese Angelegenheit vor den hiesigen Gerichtshof der die Strafe auf 200 Lei herabsetzte und Pfeifer verurteilte, der Post einen Schadenersatz von 6 Lei zu bezahlen.

Frühjahrsmäntel und Kleider färbt und putzt am schönsten  
Geschäft: Arab: **HOSZPODAR** Stroescu No. 13.  
Str. Eminescu 3 Betrieb: Arab, Str.

## Präfekt Dr. Juliu Jonescu empfing die Pressevertreter

Jeder muß nach dem Programm Seiner Majestät arbeiten

Arab. Unser neuer Präfekt, Verwaltungsgeneralinspektor, Dr. Juliu Jonescu, übernahm gestern vormittag bei Vermeidung größerer Feierlichkeiten sein Amt. Abends erklärte er der Presse, er freue sich sehr, daß er seine erste Verbindung gerade mit den Vertretern der Presse aufnehmen konnte, mit denen er aufs engste zusammenarbeiten will und denen er stets gerne zur Verfügung steht. Dann betonte er, er habe kein persönliches Programm,

da heute jeder nach dem Programm S. M. unseres Königs zu arbeiten hat.

Dieses königliche Programm kristallisiert sich im Regierungsprogramm aus, das sich den Sonderinteressen der einzelnen Komitate anpaßt.

Das Programm kann übrigens in

einem einzigen Satz zusammengefaßt werden: Verteidigung des Gebietes des Landes und die Wahrung desselben.

Dann sprach der neue Präfekt über die minderheitlichen Volksgruppen, über die deutsche und ungarische, die er gut kennt, weil er selbst ein Banater aus der Gemeinde Zebel ist. Wenn von einem Unterschied die Rede sein kann, gibt es zwei Gruppen: in die eine gehören diejenigen, die in Verteidigung ihrer Rechte ihre Pflichten dem Staate gegenüber erfüllen und in die andere, die, sich dieser Pflicht entziehen.

Zum Schluß führte er mit den Pressevertretern ein Gespräch und interessierte sich näher über die hiesigen Presseverhältnisse.

## Ungarn und der rum. Salzexport

Die rumänische Salzproduktion nahm im abgelaufenen Jahr im Vergleich zu 1938 von 369.000 Tonnen auf 347.000 Tonnen zu. Infolge einer Steigerung des Inlandsbedarfes von 276.000 Tonnen auf 301.000 Tonnen, d. h. um etwa 8 Prozent, nahm der Export in starkem Maße von 79.000 Tonnen auf 59.000 Tonnen ab.

Der Export von reinem Industrie Salz,

der ausschließlich nach Ungarn erfolgte, verminderte sich von 10.740 Tonnen auf 1432 Tonnen. Ferner war Ungarn alleiniges Bezugsland von diversen anderen Salzsorten. Der wichtigste Salzexportartikel, Salz in Blöcken, ging hauptsächlich nach Jugoslawien und dann nach Bulgarien, während Ungarn an dem rumänischen Export nur in geringem Maße beteiligt war.

## Aradgauer Gebirgsflüsse führen Hochwasser

Die weiße Dreisch ist bei Zerind aus dem Ufer getreten

Arab. Laut Meldungen aus dem Komitat führen infolge der Schneeschmelze und des seit gestern ununterbrochen andauernden Regenwetters, die Gebirgsbäche und Flüsse bereits Hochwasser. Stellenweise ist der Eisenbahnverkehr wegen der Ueberschwemmung nur schwer aufrecht zu erhalten und vor Zerind hat die weiße Dreisch sogar einen Teil der Landstraße überschwemmt, so daß der heute früh aus Arab abgegangene CFM-Autobus umkehren und in die Stadt zurückkehren mußte.

Auch die anderen kleinen Gebirgsflüsse haben sich bereits in reißende Ströme verwandelt und drohen mit Ueberschwemmung. Die Marosch selbst ist bisher kaum gestiegen und nach normaler Berechnung, werden die Wassermengen aus dem Gebirg in Arad erst in drei—vier Tagen eintreffen.

Behördlicherseits wurden Maßnahmen getroffen, daß der Eispanzer auf der Marosch an verschiedenen Stellen gesprengt werde, damit das Wasser in seinem Ablauf nicht zurückgehalten ist.

## Raubüberfall gegen einen Landwirt in einem Temeschburger Hotel

Temeschburg. Der Albrechtstörer Landwirt Peter Hügel kam gestern in die Stadt, um einen Pferdelauf vorzunehmen und trug den Betrag von 8500 Lei mit sich. Er stieg im Bahnhof-Hotel ab, wo er mit einem Frauenzimmer namens Theresie Muranyi die Bekanntschaft schloß. Abends kam das Mädchen mit einem anderen Mann ins Zimmer Hügel und als man das Licht

auslöschte, nahm der Unbekannte das Geld Hügel an sich. Dieser bemerkte jedoch die Lat und stellte den Fremden zur Rede, worauf dieser Hügel an der Kehle faßte. Es entstand ein Handgemenge, doch konnte Hügel den Dieb dingfest machen. Er heißt Peter Bucher und ist ein hiesiger Selbstergehilfe. Bucher und Theresie Muranyi wurden verhaftet. —

URANIA-KINO - Tel. 12-32

Seit den Meuterei der größte Marinefilm!

## Die Eroberer des Meeres

Monumentaler Spielfilm. — Mit Douglas Fairbanks jr. und Margaret Lockwood. — Regie von Grant Klodt.

Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

## Die Gemeinde Ostern zeichnete 740.000 Lei Rüstungsanleihe

Wie man uns aus der kleinen deutschen Gemeinde Ostern schreibt, erklärte sich die Bevölkerung damit einverstanden, nach jedem Foch Feld 150 Lei Rüstungsanleihen zu zeichnen, so daß insgesamt eine Summe von 740.000 Lei zusammengekommen ist.

## 15 Grad Wärme in Arad

Arab. Nach der schrecklichen Kälte, von welcher wir in den letzten Tagen heimgesucht wurden, zeigt sich seit vorgestern der erste richtige Frühlingstag. In der Sonne war es tagsüber 15—17 und in der Schatten 10 Grad Wärme. Die Schneeschmelze geht rapid und man befürchtet nur, daß infolge des heutigen Regens eventuelle Ueberschwemmungen folgen werden.

Aus einigen Nachbargemeinden meldet man bereits, daß das Schneewasser ganze Straßen und tiefliegende Felder überschwemmt, woraus wir alle Anzeichen des anbrechenden Frühlings sehen.

## Generalversammlung u. Fahnenweihe des Arader Invalidenvereines

Am Sonntag, den 17. März um 9 Uhr findet im Arader Stadthaus die Generalversammlung der Kriegsinvaliden und Kriegswitwen statt, zu welcher die Mitglieder hienit eingeladen werden. Nach der Generalversammlung wird in der griechorient. Kirche, die Fahne des Invalidenvereines eingeweiht, an welcher sich die Vertreter von 51 Komitaten beteiligen.

Mietverträge der Gießerstraßen sollen verlängert werden

In der Kammer veranlagte Abgeordneter B. Molin ein Gesetz, durch das die Mietverträge der Gießerstraßen neuerdings auf eine unbestimmte Zeit verlängert werden.

Das Gesetz soll sich auch auf die Werkstätten der Kleingewerbetreibenden beziehen.

## JOSEF MUZSAY

ist die billigste Einkaufsquelle für Herren u. Knabenkleidung

Strajer-Uniform	Lei 1450
Strajer-Hosen	„ 650
Gummimantel	„ 850
grüner Lodenmantel	„ 1900
Windjacke	„ 1150
Seiden-Balon-Mantel	„ 2800
Eleganter Modeanzug	„ 1750
Ueberzieher	„ 2200

## 25 Neufantannaer

dem Pasteur-Institut eingeliefert

Neufantanna. Der hiesige 30-jährige Anton Weiber, wurde von seinem Hunde gebissen u. da dieser tollwütig war, sollte er ins Pasteur-Institut fahren. Abends vorher gina er aber noch in Gesellschaft, wo er auch getrunken hat. Jetzt wurden nicht nur er, sondern auch andere 24 Personen, mit denen er verkehrte, teils ins Klausenburger, teils ins Debaer Pasteur-Institut geschickt.

# Ich zerbroch mir den Kopf



— welches Pech die Kleinstaaten mit ihren englischen Garantien in den Taschen haben. Nach dem Friedensschluß zwischen Rußland und Finnland, zittert nun auch schon die Türkei und fragt sich, was sie wohl mit der englischen Garantie anfangen soll, wenn sie wirklich von irgendeiner Großmacht ernstlich angegriffen wird. In letzter Zeit haben wir gesehen, daß bereits 6 von England garantierte Staaten teilweise von der Landkarte ausradirt oder unter das Protektorat irgend einer Großmacht gestellt wurden, als erster mußte der Regus in Abessinien daran glauben, daß eine englische Garantie wertlos ist. Ihm folgte Oesterreich, dann die Tschechoslowakei, Albanien, Polen und nun — nach großen Opfern an Menschen und Sachwerten — auch Finnland. Nicht ausgeschlossen ist, daß die Türkei, wenn sie auch weiter mit den Westmächten liebäugelt und sich hochbeinig den Achsenmächten gegenüber verhält, dasselbe Schicksal erleiden wird, da es ja kein Geheimnis ist, daß die türkischen Soldaten auch nicht die besten sind.

— wie einfach sich manche Leute das Kriegsende vorstellen. Ein englisches Sportblatt hat geschrieben, der Krieg müsse unbedingt bis zum 15. März zu Ende sein. An diesem Tage soll nämlich der Vorkampf um die Weltmeisterschaft zwischen dem Sieger Joe Louis und dem englischen Herausforderer Tommy Farr in Newyork ausgetragen werden. Dieses Sportblatt findet wohl den Krieg noch sehr leicht, da ihm der Vorkampf schwerer zu wiegen scheint. Aber wahrscheinlich tut der Mann, der das geschrieben hat, persönlich nicht das geringste zur schnellen Beendigung des Krieges.

— was billiger ist: Junggeselle bleiben und die erhöhte Steuer von 10—15 Prozent zu bezahlen, oder zu heiraten. Unter den Junggesellen in den Städten ist ein wahres Käufelraten ausgebrochen. Überall hört man sie nur von der neuen Steuer sprechen. Die Witze, die dabei gerissen werden, sind zahllos und zeigen, wie schnell diese neue Steuer vollständig geworden ist. Zwei Fragen werden am lebhaftesten erörtert: 1. Was geschieht mit den Geschiedenen? Die allgemeine Meinung ist die, daß sie die Junggesellensteuer bezahlen müssen, während die Witwen davon befreit werden. 2. Von welchem Jahre an wird der Unverheiratete als Junggeselle betrachtet? In Italien und Frankreich ist die Steuer schon vom 30., in anderen Ländern erst vom 35. Lebensjahr an zu bezahlen. Welche Altersgrenze wird in Rumänien festgesetzt? Auf all diese Fragen wird die Durchführungsverordnung zu dem Gesetz die Antwort geben müssen und was schließlich den Standpunkt betrifft, ob man heiraten oder ledig bleiben soll, gibt es nur eine Antwort: „Warum soll es der Eine besser haben, als der Andere“. Ich meine nämlich die glücklich Verheirateten und schließlich ist es für einen Junggesellen auch nicht angenehm, wenn er irgendwo oder für irgendwem, Alimente bezahlen muß, trotzdem er seiner Waterschaft doch nicht ganz sicher ist.

## 1500 Waggon Kohle rollen täglich über die Alpen

Rom. Auf Grund der Vereinbarung zwischen der deutschen und italienischen Wirtschaftskommission rollen täglich 1500 Waggon deutsche Kohlen über die Alpen mit der Brenner Bahn nach Italien. Weiters beabsichtigt man durch den Rhein über den Bodensee und die Schweiz ebenfalls eine Verbindungsmöglichkeit zwischen Deutschland und Italien herzustellen und die Kohlschiffe nun Rheinaufwärts zu führen. Man hofft dadurch auf die Seeschifffahrt gänzlich verzichten zu können.

## Dr. Michael Birkenheuer gestorben

In der Nachbargemeinde Neuarad ist heute der schon seit Weihnachten kranke Arzt Dr. Michael Birkenheuer im Alter von 57 Jahren gestorben, und wird am Sonntag nachmittag um 4 Uhr im Neuarader Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Er hinterließ eine Witwe mit 2 Kindern.

Dr. Michael Birkenheuer entstammte einer deutschen Landwirtefamilie aus Gratz und erfreute sich als Arzt in ganz Neuarad und Umgebung grosser Beliebtheit.

### Ausgang des Viehexpertes

Arab. Nachdem zwischen den Exporteuren Rumäniens und der Reichsstelle bisher noch keine neue Vereinbarung abgeschlossen wurde, stockt seit einigen Tagen wieder jedwelter Export. Nur nach dem Protektorat und der Ostmark gehen noch kleine Exporte von Schlachttvieh.

### Neue Staatsbürger in Neu-Arab

Im Staatsblatt vom 12. März sind folgende Personen aus Neu-Arab enthalten die als neue Staatsbürger aufgenommen wurden: So-nel Zihani, (vormals Zjanit) Sph-bia Zihani, Josef Zihani und So-hann Zihani.

## Erhöhung der direkten Steuer um 20 Prozent

Keine Steuernenauswerfung, sondern einfacher Vortrag aus dem Finanzjahr 1939—40

Bukarest. Die direkten Steuern für das Finanzjahr 1940—41 werden nach Handels-, Gewerbe- Berufssteuern aus dem Finanzjahr 1939—40 vorgetragen, wobei die Grund-, Ergänzungs-, Staats- und Zusatzsteuer um 20 Prozent, die Supraquote um 10 Prozent erhöht wurden.

Auch die übrigen Steuern werden durch Einzelgesetze, die jetzt dem Parlament zur Beratung vorliegen, erhöht werden. Bei diesen Steuererhöhungen soll auf die Bedürftigen Rücksicht genommen werden. Der Fakturstempel wird ab 1. April von 4 Prozent auf 5 Prozent erhöht.

# Neuralgine Jurist ist nicht teurer geworden

Trotz der Preissteigerung aller Rohmaterialien wird das Antineuralgikum Neuralgine Jurist auch weiter zum alten Preise verkauft.

Dieses Opfer bringen wir, um den Verbrauchern zum billigsten Preise das beste Antineuralgische Mittel zu bieten.

## Vierzigste Generalversammlung der Arader Gewerbebank

In 10 Jahren mehr als eine Milliarde Darlehen flüssig gemacht

Arad. Unter grossem Interesse fand am Sonntag, unter dem Vorsitz des Präsidenten Julius Reinhart, die Generalversammlung der hiesigen Gewerbebank statt. Aus dem Bericht ist ersichtlich, dass aus der ehemaligen kleinen Kreditanstalt, bei musterhafter Leitung sich ein Institut entwickelte, welches nun schon seit 40 Jahren zum Wohle der Gewerbetreibenden und kleinen Leuten wirkt. Mehr als eine Mil-

liarde Lei Kredite wurden bereits in den letzten 10 Jahren flüssig gemacht, was allein schon für sich eine lobende Tat ist. Aus der Bilanz ergibt sich, dass die Gewerbebank auch im vergangenen Jahre ein schönes Ergebnis von 204.012 Lei Reingewinn aufzuzeigen kann und 3 Prozent Dividenden an die Anteilsscheinbesitzer bezahlt.

## Strümpfe Handschuhe, Trikotagewaren, Seidenkombines und Reformhosen am billigsten bei Bogno Arab, Str. Eminescu 1

## 6 Jahre Kerker für Max Ausnit

wegen Dokumentenfälschung, Devisenschleberei und unehrlichem Verhalten von fremden Vermögen

Bukarest. Nach dreiwöchentlicher Dauer der Gerichtsverhandlungen gegen den ehemaligen 51-jährigen Reschitzaer Industriemagnat Max Ausnit, der wegen Dokumentenfälschung, Devisenschleberei und unehrlichem Vergehen an fremden Vermögen angeklagt war, fällte der Gerichtshof heute folgendes Urteil: Ausnit wurde zu 6 Jahren schweren Kerker, Verlust seiner politischen Rechte auf 4 Jahre und

10.000 Lei Geldstrafe verurteilt. Weiters wurde der Verurteilte verpflichtet dem Staate 1 Lei und den Reschitza-Werken 20 Millionen Lei Schadenersatz zu bezahlen. Außerdem wurde Max Ausnit verpflichtet den Reschitza-Werken die veruntreuten 18 Millionen 25.000 Franz. Goldfrank, effektiv oder den Gegenwert von 78 Millionen 877.493 Lei sowie 20.000 Lei Gerichtskosten zu bezahlen.



Schneiden kann man damit auch,

aber bei weitem nicht so gut, wie wenn der Griff daran wäre. Der gehört eben dazu, so wie zu jedem Kaffee Franck-Kaffeezusatz gehört, wenn er richtig sein soll.

## Baut mehr Textilpflanzen an!

Die Intensivierung des Faserpflanzenanbaues in Rumänien

Der rumänische Fünfjahresplan umfasst auch ein großzügiges und vielseitiges landwirtschaftliches Produktionsprogramm. Es ist wichtig nicht nur die Qualität der bis jetzt angebauten Erzeugnisse zu steigern, sondern auch die Erzeugung von solchen Agrarprodukten zu unterstützen, die bisher in Rumänien nur in geringerer Ausmasse angebaut wurden. In der Hauptsache sollte der Anbau derjenigen Agrar-

erzeugnisse bevorzugt werden, die mehr Handarbeit erfordern und deren Verkauf gleichzeitig einen größeren Erlös bringt. Zu diesen Erzeugnissen gehören die Industripflanzen, insbesondere aber die Faserpflanzen. Der Förderung dieser Kulturen kommt gerade in Kriegsjahren erhöhte Bedeutung zu, weil die Woll- und Baumwollversorgung Europas und damit auch Rumäniens immer größeren Schwierigkeiten begegnet. Nach den Richtlinien des „Oficiul National al Textilelor“ wird eine Erweiterung des Anbaues von Textilpflanzen auf zwei Wegen gefördert:

1. Die bäuerlichen Betriebe sollen wieder daran gewöhnt werden, einen Teil der von ihnen benötigten Textilwaren aus selbst angebauten Textilpflanzen herzustellen.
2. Es sollen im ganzen Lande Aufbereitungsanlagen errichtet werden, die in der Lage sind, Hanf- und Flachstroh nach den gebräuchlichen Methoden zu verarbeiten.

Wenn auch bei den Ministerien und ihren Organen die erste Initiative in der Richtung einer Anspornung der Landwirtschaft liegt, so wird doch die eigentliche Leistung, den Faserpflanzenanbau zu höchstmöglicher Ausdehnung zu bringen, von der Grundbesitzer selbst erwartet werden müssen. Es genügt also nicht Flächen- und Hansrösten zu bauen, ohne vorher dafür zu sorgen, daß auch das für die Ausnützung der Arbeitskapazität der Rosten notwendige Hanf- und Flachstroh in genügenden Mengen vorhanden ist.

Daher müssen die Anbauer durch Subventionierung im Kreditwege, Erntefinanzierung und Kaufpreisgarantien in die Lage versetzt werden, ein den Verarbeitungserfordernissen qualitativ genügendes Hanf- und Flachstroh bei der für sie zuständigen Roste abzuliefern. Was die Errichtung von Rosten betrifft, so wird eine mit dem Flach- und Hansbau betraute, autorisierte Gesellschaft gewisse Kredithilfen zur Errichtung von kleinen Rosten mit Hansschwingständen und mit einem Stänbauabmaß von 50 bis 60 Km, zentral in den Hans- und Flachsanbaugieten gelegen, geben können.

Die Substropa S. A. R., Bucuresti, Bdul J. C. Bratianu Nr. 24, ist bereit, Anbau- oder auch nur Pflanzverträge für Flach- und Hansfaser mit jedem kreditwürdigen Grundbesitzer abzuschließen. Das Büro der Gesellschaft steht darüber hinaus, jedem Interessierten zur sachmännischen Beratung zur Verfügung.

Landesamt für Wirtschaft der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien

Spezialitäten garantiert!  
**Heinrich Pinczes**  
Wasserdichte und wetterfeste Sport-  
hüte. Farbdichte und wetterfeste Bau-  
ernhüte. Spezial-Reparatur-Werkstätte  
Arab, Str. Eminescu No. 2.  
Hutfabrikation

# AUER

eröffnet heute Samstag sein neu umgestaltetes Lokal

(Arad, Str. Cerecstiaflor 2, neben der jüdischen Kirche). — Erstklassige Küche Gratar-Separater Saal für Bankette. — Die Bi-geuner- und Jazzmusik besorgt Esola Joska — Bäckelger ist Desjöl

## Briefmarken und Münzen

mit dem Bildnis des Papstes

Vatikanstadt. Anlässlich der gestrigen ersten Jahreswende der Thronbesteigung des Papstes Pius XII. wurden Briefmarken und Geldmünzen des Vatikanstaates ausgegeben, die das Bildnis des Papstes tragen.

## Dänisches Fischerboot

fliegt von Treibminen in die Luft

Kopenhagen. Gestern geriet in das Netz eines dänischen Fischers eine Treibmine, die explodierte. Sein Fischerboot ist samt ihm in die Luft geflogen.

## Ein Denkmal mitten in der Stadt gestohlen

Ein eigenartiger Diebstahl wurde in der kroatischen Hauptstadt Agram verübt. Unbekannte Täter haben nachts inmitten der Stadt die auf einem Steinsockel befindliche Bronzebüste des kroatischen Dichters Dragutin Domjanic gestohlen.

Man nimmt an, daß es den Tätern bloß um den Wert der Bronze zu tun war und daß der Tat sonst keine Hintergründe hat.

**Fotografien zu den neuen Personallegitimationen bei STOJKOVITS**  
Fotograf, Arad, Piata Avram Jancu No. 16.

### Das idealste Abführmittel,

\*) blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darmbeschwerden sichert die volle Genesung. Eine Schachtel kostet 25 Sel. In allen Stadt- und Landapotheken sowie Drogerien erhältlich.

### Eugen Ortner:

## „Glück und Macht der Fugger“

Der Aufstieg der Weber von Augsburg. 400 Seiten, elegant in Leinen gebunden. Verlag Köfeler-Pustet in München.

\*) Die Geschichte der Fugger, jenes Augsburger Kaufmannsgeschlechtes, das aus kleinen Anfängen heraus zur ersten Wirtschaftsmacht Europa aufstieg, ist heute, da wir an einer Wende über die Auffassung des Begriffes „Kapitalismus“ stehen, von besonderem Interesse. Eine leicht lesbare, gelockerte Darstellung, die größeren Nachdruck auf Treue zu den geschichtlichen Quellen denn auf reine Unterhaltung legt, erhalten wir in dem vorliegenden Werk. Es vermittelt neben reichen kulturhistorischen Kenntnissen jener Jahrhunderte zum erstenmal ein geschlossenes Bild von dem ungewöhnlichen Spannung zu nennenden Lebenslauf Jakob Fuggers des Reiche, in dem die Ansammlung mächtiger Reichtümer und Zusammenballung weltweiter Wirtschaftskräfte ihren Höhepunkt erreichte. Auf Grund eines vornehmlich im Handel erworbenen Riesenvermögens und mit Hilfe weitverzweilter Beziehungen vollzieht dieser erste große Wirtschaftsführer von europäischem Ausmaß den entscheidenden Schritt vom Kaufmann zum Finanzmann und gewerblichen Unternehmer. Im Zeichen des heraufkommens kapitalistischer Wirtschaftsformen führt er durch Gewährung von Anleihen die Politik Kaiser Maximilians sowie Karls V. und leitet die Finanztransaktionen der Päpste...

Ueberaus spannend weiß Ortner in Szenen von gewaltiger Dramatik den historischen Ablauf dieser Geschicknisse zu gestalten und ein Geschichtsbild zu geben, das mit der Kraft des Dichters die inneren Gesetze schicksalhaften Wandens wirksam werden läßt.

# Das ist Amerikas „Ideales Ehepaar“!

### Eine Rundfrage um ein ernstes Problem

Man prämiert in den Vereinigten Staaten das schönste Kinderlächeln, die vorbildlichsten Mädchenbeine, den sprachkundigsten Papagei, das tüchtigste Tippfräulein, den höflichsten Autobusschaffner oder den lebenswürdigsten Polizisten. Warum soll man nicht auch einmal „das ideale Ehepaar“ prämiieren, zumal man sich gerade in dem Land, das die grösste Ehescheidungsnummer aufzuweisen hat, sehr lebhaft für die Probleme des Privatlebens interessiert.

So ging also diese grossaufgezogene Konkurrenz vorstatten, nachdem das Publikum sich vorher in den Zeitungen in vielen Tausenden von Zuschriften darüber ausgesprochen hatte, welche Eigenschaften

nach seiner Meinung ein vorbildliches Ehepaar haben müsse. Die Wahl wurde dergestalt vorgenommen, dass man die am häufigsten genannten Eigenschaften zum Masstab bei der Beurteilung der einzelnen Bewerber machte. So soll, nach dem Urteil des Durchschnittsamerikaners, das ideale Ehepaar aussehen:

Der Mann soll, wenn er die Ehe eingeht 25 Jahre alt sein, die Frau 21. Der Mann muss mindestens eine Einnahme von 1500 Dollar im Jahre haben. Das Ehepaar sollte zwei oder drei Kinder besitzen, von denen mindestens eines ein Mädchen sein musste. Die Frau darf keine berufliche Tätigkeit ausüben und keinerlei Nebenverdienste haben, sie soll sich keinesfalls in die Ge-

schäfte ihres Mannes mischen. Das Essen muss gut zubereitet sein und stets gemeinschaftlich eingenommen werden. Die Wohnung muss gemütlich und hübsch eingerichtet sein. Mann und Frau sollen gut aussehen.

Die charakteristischen Eigenschaften für den idealen Ehemann, die am häufigsten genannt wurden, sind: Ehrgeiz, Zuneigung, guter Charakter. Bei der „idealen Ehefrau“ wurde am meisten verlangt: Zierlichkeit, weiches Gemüt, hausfrauliche Tugenden und unverbrüchliche Treue. Die Kommission, die die Entscheidung traf, ist durch die ganzen Staaten gereist, um endlich das Ehepaar McDonnell in Gainesville (Florida) zu Amerikas „idealem Ehepaar“ zu ernennen. Selbstverständlich ist ein Heer von Reportern nach Gainesville gefahren, um ihren Lesern alle Einzelheiten aus dem Privatleben des Musterehepaars zu erzählen.

So erfährt die staunende Welt, dass Hubert und Marjorie McDonnell seit zehn Jahren verheiratet und 35 bzw. 31 Jahre alt sind. Sie haben ein monatliches Einkommen von 200 Dollar. Eine behagliche Vierzimmerwohnung, einen kleinen Garten und ein Auto.

Innerhalb zehn Jahren gab es nur ein einziges Mal häuslichen Streit. Dieses Ereignis trat ein, als sie bei der Geburt des ersten Sohnes hinsichtlich der Namensgebung geteilter Meinung waren. Der Mann setzte seinen Willen durch, der Junge wurde Patrick Washington genannt, dafür hiess dann der zweite Sohn nach dem Willen der Frau Thomas Theodore. ~~Am~~ ~~Sch~~ ~~ent~~ ~~lich~~ einmal besucht der Mann einen Klub, während die Frau an einem Nachmittage in der Woche einem Kaffeekränzchen beivohnt. Sonntags findet ein gemeinschaftlicher Ausflug statt. Die übrige Zeit ist die Familie zu Hause. Frau McDonnell bekommt jährlich zwei neue Kleider und zwei neue Hüte. Herr McDonnell raucht täglich zehn Zigaretten und zwei Pfeifen und trinkt am Abend ein Glas Whisky. Einmal wöchentlich wird ein Kino, einmal monatlich ein Theater oder ein Konzert, einmal vierteljährlich ein Museum oder eine Gemäldegalerie besucht. Das ist Amerikas „ideales Ehepaar“.

## England aus Osteuropa verdrängt

Berlin. Görings Blatt die „Erfener Nationalzeitung“ schreibt zum russisch-finnischen Frieden:

Chamberlain und Daladier erlitten eine Niederlage von unerhörtem Ausmass, deren Folgen erst später absehbar sein werden. England ist aus Osteuropa zurückge-

drängt worden und muß sich in Europa auf seine Inseln beschränken.

Finnland erkannte die hohlen englischen Versprechungen noch rechtzeitig und wählte lieber einen halbwegs annehmbaren Frieden, als das Schicksal der Tschecho-Slowakei und Polens zu erleben.

## Eine französische Truppe überfallen

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Gegend des Pfälzer Waldes überfiel ein deutscher Spähtrupp auf französischem Boden eine marschierende feindliche Truppe und brachte mehrere

Gefangene ein. Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärungsflüge gegen Frankreich fort.

Paris. Der französische Kriegsbericht lautet wie fast jeden Tag: Von der Front nichts zu melden.

## Neue Preise der Rohhäute

Ab 9. März gelangen rückwirkend folgende Preise für Rohhäute in Anwendung: Weisse Häute von Kälbern über sechs Monaten 60 Lei je kg, rote Häute von Kälbern über 6 Monaten 62 Lei je kg, weisse Häute unter 16 kg von Kälbern über einem Jahr 53 Lei je kg, rote Häute

unter 16 kg dieser Art 55 Lei je kg, Büffelhäute jeden Gewichtes 40 Lei je kg, Häute, jeden Gewichtes, von Büffelkalbern 45 Lei je kg.

Alle Preise verstehen sich ausschliesslich für die Haut, die von allen nicht dazugehörigen Teilen befreit und gereinigt sein muss.

**Achtung!** **„BELGA“** **Achtung!**  
Riemen für Hammerschrotmühlen noch zu haben, bei der Gl. Vertret. AURORA PETROLIFERA  
Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu No. 28 — Telefon: 30—72.  
„PEBOIL“ das beste Traktoren und Dieselöl, gleichwertig mit amerikanischen Produkten!

## 30-prozentiger Rückgang der Textilwarenpreise

Arad. Der russisch-finnische Friedensabschluss und die bevorstehenden Verhandlungen über eine Friedensmöglichkeit zwischen den Westmächten und den Achsenstaaten werden im ganzen Lande freundlich aufgenommen. Starke Schwankungen sind besonders bei den Preisen jener Artikel zu verzeichnen, mit welchen man im

Krieg ein glänzendes Geschäft erhoffte.

Gross ist der Preisrückgang nicht nur auf dem Lebensmittel- und Rohstoffmarkt, sondern in der Textil- und Kleiderindustrie. Man spricht heute schon von einem 30-prozentigem Rückgang der Kleiderstoffe- u. Textilwarenpreise, was den bevorstehenden Frühjahrsmarkt günstig beeinflusst.

## Elektrischer Kurzschluss im Kuhstall

In der holländischen Ortschaft Bouth ereignete sich im Viehstall eines Bauern ein Unglücksfall, bei dem einige Tiere getötet wurden.

Der Stall hatte elektrisches Licht. Aus unbekanntem Gründen entstand eines Abends Kurzschluss.

Drei Kühe und ein Ochse waren auf den Sellen tot. In dem Kuhstall standen rund dreissig Tiere, die mit eisernen Ketten angebunden waren. Vor sich hatten sie eine Krippe aus Metall.

Bei Eintritt des Kurzschlusses wurden Krippe und Ketten unter Strom gesetzt.

Es entstand unter den Tieren eine Panik. Unter grässlichem Brüllen zerrten sie an ihren Ketten. Man hoffte, daß die übrigen Tiere keine ernstesten Verletzungen erlitten haben.

Kurz vor dem Unglücksfall hatte die Magd den Kuhstall verlassen, nachdem sie die Kühe gemolken hatte.

### Bulg. Blatt über

## Italiens entscheidende Rolle

Sofia. Das hiesige Blatt „Solvo“ schreibt im Zusammenhange mit dem Rom-Besuch von Ribbentrops, daß dieser die Festigkeit der Achse beweist, Ansonsten meint das Blatt, Italien habe eine derart gute strategische Lage, daß es noch eine entscheidende Rolle spielen werde.

## Hauptziel der ungar. Regierung der Frieden

Oedenburg. Gestern abend hielt Außenminister Graf Csaky in unserer Stadt bei einem Abendessen der Partei eine Rede. In dieser betonte er, daß das Hauptziel der Regierung die Wahrung des Friedens für das ungarische Volk sei.

## Eine Vielgesuchte verhaftet

Arad. Die hiesige Volkzeit verhaftete die 20-jährige Hausangestellte Katharina Zombor, die von der Glogowaher Gendarmerie, sowie der Temeschburger und Reschpauer Volkzeit wegen verschiedenen Betrügereien gesucht wird. Die „Vielgesuchte“ wurde kürzlich auch in Arad wegen kleineren Betrügereien zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Görings Appell an das deutsche Volk

Grasszügige nationale Metallspende an Hitlers Geburtstag

Berlin. Generalfeldmarschall Göring richtet an das deutsche Volk einen Appell für eine großzügige Metallspende als Geburtstagsgeschenk für den Führer am 20. April. Diese Spende soll für alle Fälle als eine Reserve angelegt werden, wie auch die Westmächte, obwohl alle Rohstoffquellen der Welt ihnen offen stehen, von Haushaltskürzungen Metalle bereits eingesammelt haben. Es

handelt sich in diesem Falle, heißt es im Appell, um eine vorsorgliche Maßnahme, deren Ergebnis aller Welt zeigen wird, wie stark und opferfreudig das deutsche Volk ist. Die Spenden müssen absolut freiwillig sein und keinerlei Druck von Uebereifrigen darf ausgeübt werden. Die Spender erhalten ein Dankschreiben mit eigenhändiger Unterschrift Görings.



Matt und elend, Kopf- und Gliederschmerzen - dann ist die Grippe nicht mehr fern! Natürlich müssen Sie dann sofort zu Bett und den Arzt rufen. Inzwischen nehmen Sie 2 Aspirin-Tabletten. Verlangen Sie aber ausdrücklich Tabletten und achten Sie auf das Bayerkreuz, damit Sie auch wirklich Aspirin erhalten.

ASPIRIN BAYER

TABLETTEN NUR ECHT MIT „Bayer“ KREUZ!

Das Gesetz über die Erhöhung der Gebühren für geistige Getränke

Sondertagen für Bier 6 Lei und für importierten Wein 10 Lei pro Liter

Das dem Parlament unterbreitete Gesetzprojekt betreffend die Erhöhung der Gebühren für alkoholische Getränke, hat folgenden Wortlaut:

Die destillierten und nichtmonopolisierten geistigen Getränke sind folgenden Gebührentarifen unterworfen:

a) Tuica aus Zwetschken fabriziert, 2.50 Lei pro Dekaliter.

b) Obstschnaps, Treber und Weindestillate 3.50 Lei pro Dekaliter.

c) Hopfen für Broterzeugung 6 Lei pro kg.

d) Essigessenz ohne Rücksicht auf das Material, aus welchem es erzeugt ist, 70 Lei pro kg.

e) Die sogenannte Ameisensäure 70 Lei pro kg.

f) Weinessig von den Essigfabriken erzeugt, 1 Lei pro Liter bei einer Stärke von 3 Grad, 2 Lei bei einer Stärke von 6 Grad, 4 Lei bei einer Stärke von 9 Grad.

g) Methylnalkohol für Brennstoffe oder industrielle Belange 12 Lei pro Liter.

Brotbefe, künstliche Fermentierungsmittel und für die Profabrikanten gebrauchter Hopfen werden mit Vandenbergen des Monopolamtes verkauft. Essigessenz für industrielle Zwecke kann nur in denaturiertem Zustand verkauft werden.

Separate Tarife wurden auch für Wein und Bier eingeführt:

a) Die Biergebühr beträgt 6 Lei pro Liter.

b) Für importierten Wein ist die

Das schönste Ostergeschenk, Juwelen, Ringe, Ketten, Brillanten, Armbanduhren, in grosser Auswahl bei

Koloman Hartmann

Juwelier, Arad Minoriten-Palais.

Wunschkonzert in Ostern

In Ostern hat der Gesangsverein unter Leitung des Kantorlehrers Karl Weichand ein Wunschkonzert veranstaltet, das so gut gelungen ist, wie bisher noch selten eine Unterhaltung. Der große Saal war bis auf das letzte Plätzchen voll und auch die materielle Seite war annehmbar, so daß man dem Winterhilfswerk damit eine schöne Hilfe leisten konnte.

Bankrottierte Gewerbetreibende

können nicht Meister sein

Das Arbeitsministerium hat verfügt, daß

Gewerbetreibende, die einmal bankrott gemacht haben, nicht mehr als selbstständige Meister arbeiten dürfen.

Diese Gewerbetreibenden können höchstens als Gehilfen oder Werkführer angestellt werden, können Mitglieder der Kunst sein, dürfen aber weder in deren Leitung, noch in Sachkommissionen gewählt werden.

neue Tare 10 Lei pro Liter.

c) Für Schaumwein 30 Lei pro Liter.

d) Für Champagner 50 Lei pro Liter.

Guter Rat!

Wenn Sie Ihre schlanke Linie beibehalten wollen, benutzen Sie

Dr. Ernst Richter'schen Entfettungstee!

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

CORSO-KINO, ARAD - Telefon 20-65.

DAS PARISER HAUS

Das erste und größte französische Filmmeisterwerk der heurigen Saison. Aufregende und humoristische Szenen wechseln einander ab. Die kleinsten Rollen spielen die größten Künstler, wie: Erich v. Stroheim, Gaby Morley, Jules Berry, Elvira Popescu, Michael Simon et.

Arad-Temeschburger Landstraße von Schneewasser überschwemmt

Große Ueberschwemmungen auf den Banater Felder

Arad. Wegen dem eingesehten Tau- und Regenwetter ist die im vergangenen Jahr neuverbaute Landstraße zwischen Arad und Temeschburg stellenweise so überschwemmt, daß

der C.F.R.-Autobus welcher von Arad nach Temeschburg fahren sollte, heute früh zurückkehren mußte.

Auch der Eisenbahnverkehr ist wegen der Ueberschwemmung bei Winga unterbrochen u. viele Züge mußten ausgeschaltet werden.

In Temeschburg ist der aus dem Jagdwald kommende Dehela-Bach aus seinem Ufer getreten und hat

außer der Himmel-Stiedlung auch noch einige Straßen der Vorstadt unter Wasser gesetzt, so daß die tiefer liegenden Häuser geräumt werden mußten.

Bei Chistau ist die Bega derart angewachsen, daß der Strom droht, eine der Brücken wegzuschwemmen. Behördlichseits wurden Maßnahmen getroffen, um dies zu bereiten.

In der Gemeinde Cheberes bei Temeschburg, hat der Surcan-Bach 120 Häuser der Gemeinde unter Wasser gesetzt. Bei Großsankt Nikolaus ist der Arankabach ausgebrochen und hat viele Felder überschwemmt.

Viele Schwarzschlachtungen in Arad

Die Fleischer dürfen kein Vieh in Reserve haben und müssen ständige Meldungen über ihren Viehstand machen

Arad. Bei der hiesigen Stadtleitung sind angeblich viel Klagen darüber eingelaufen, daß einige Fleischhauer Schweine und auch Kühe nachts zuhause „schwarz“ schlachten und dann das Fleisch ohne ärztliche Untersuchung verlaufen.

Abgesehen davon, daß dadurch die Stadt

und auch der Staat wegen Entziehung der Steuern verkurzt werden, lauft man noch Gefahr, daß eventuelle Krankheiten infolge Genuß von ärztlich nicht kontrolliertem Fleisch verbreitet werden. Zur Verhütung von ähnlichen Fällen hat die Stadtleitung verboten, daß die Fleischhauer in ihren Häusern Reservevieh sich halten. Jede Fleischhauerfamilie darf nur für den eigenen Gebrauch sich ein-zwei Kühe, Schweine etc. halten und muß den Viehstand bei jedwelder Veränderung innerhalb 24 Stunden anmelden.

Ein LOS von Goldschmidt

bringt Ihnen Glück! Ziehung am 18. März.

Amtliche Devissenkurse

Bukarest. Das Devisenamt hat gestern für die freihandelbaren Devissen folgende Kurse festgesetzt: Pfund Sterling 873, Dollar 224, franz. Frank 4.95, Schweizer Frank 50.25, Belgas 37.95, holl. Gulden 119, schwedische Krone 53.90, Palästina-pfund 847 Lei.

„Debers Mode für Alle“

\*] März-Heft Nr. 7, bringt 60 neue Modelle, die wieder sämtlich auf dem grossen belliegenden Schnittmusterbogen gegeben sind. Ferner enthält das farbenprächtige Heft das Ergebnis der 2. Preisaufgabe: „Resteverwertung“ mit den Aufträgen der Gewinnerinnen. Die neuen Farb- und Stoffzusammenstellungen geben Anregung zur Verarbeitung von Stoffresten. Wir finden hübsche Blusen aus Spitzenstoffen, viele praktische Kleider mit geringem Stoffverbrauch, das wachsende Kinderkleid, das uns lehrt, vorsorglich zuzuschneiden. Schürzen aus Stoffresten schätzen unsere Kleidung. Auch wie wir den neuen Turban binden, wie die ersten Frühjahrschleppen aussehen, wie aus einem Frack ein hübsches Kostüm wird, wie wir unsere Kleider schonen, pflegen, richtig waschen, erfahren wir hier. Für die Hausfrau sind die Rezepte für neue Kartoffelgerichte besonders wichtig. Heftpreis RM —.80, erhältlich in jeder Buchhandlung oder auch direkt beim Verlag Otto Beyer, Leipzig C 1, Hlodenburgstr. 72-76.

Billige Osterwoche im

THEATER REKLAMBAZAR

Trotz der grossen Preissteigerung wollen wir es dem g. Kaufpublikum ermöglichen, seinen Frühjahrsbedarf je billiger zu besorgen.

# Das graue Gitter

Der Lebensroman eines deutschen Mädchens in China.  
Von H. Gerde

(35. Fortsetzung)

„Dann werden Sie mich sofort verhaften. Heute hat ein gewisser Herr Hesselkamp eine Unvorsicht begangen. Räumlich die Unvorsicht des Obersten seiner Firma in San Francisco. Haftungsklärung oder Schad, das ist dasselbe. Sie wissen ganz genau, was er seinen hat. Sehr opferwillig von ihm, ich kann seine Handlungsweise begreifen, wenn ich Sie ansehe Grete. Würde es auch nicht anders gemacht haben, wenn ich der Angehörige irgend einer Firma wäre. Ich schreibe mich als doch nicht so sehr betrachten zu haben, wie Sie glauben, liebe Grete. 10.000 Dollar können sich doch nicht so reich zur Stelle schaffen, wenn man sie nämlich nicht besitzt. Wissen Sie, was nach dem englischen Gesetz darauf steht? Nämlich bis acht Jahre Zuchthaus. Zuchthaus in Hongkong? Sie wissen nicht, was das heißt.“

„Sind Sie nur nicht gleich“, sagte Mr. Watt hinzu, als er sah, wie Grete schluchzend in die Ecke zurückwich. „Es wird auch in Hongkong nicht so heiß gegessen wie gelacht. Ich mache Ihnen einen Vorschlag. Ich erlege jetzt, und zwar sofort die 10.000 Dollar. Ich bekomme natürlich Ihre Unvorsicht zurück u. außerdem die Haftungsklärung dieses Herrn Hesselkamp. So beliebt er sich zu nennen. Sehr klug von ihm, denn man sucht hier einen gewissen Hesselkamp noch wegen einer anderen Affaire. Soll sich um 100.000 Dollar handeln. In dem Augenblick in dem unter Schiff den Hafen verläßt, übergebe ich Ihnen den zerrissenen Haftungsbescheid des Mr. Camp. Sie können damit die Fische füttern.“

„Aber hören Sie mich noch zu Grete an. Ich habe in diesen Tagen viel mitgemacht. Ich weiß jetzt, daß ich Sie wirklich liebe. Wenn Sie das nicht vertragen können, dann haben Sie entweder selbst noch niemanden mit ganzer Leidenschaft geliebt, oder Sie wissen nicht, was das heißt, wenn ein Mann in meinem Alter zum ersten Male liebt. Ich weiß, daß ich mit durch mein brutales Vorgehen beinahe den Erfolg erzielt hätte. Es war das Dummste, was ich tun konnte. Ich verspreche Ihnen, daß dies nicht mehr vorkommen wird, bis Sie nicht freiwillig das gewähren, was für mich das Leben bedeutet. Wissen Sie, daß ich Sie manchmal haßte? Noch nie hat eine Frau es gewagt, mir Widerstand zu leisten. Es war nicht ritterlich von mir, Sie zu überfallen, aber ein Mann, der so liebt wie ich, konnte auch einmal seine Beherrschung verlieren.“

Da Grete nichts antwortete, fuhr Mr. Watt nach einer kurzen Pause fort: „Ich weiß nicht, ob ich in Ihren Augen eine lächerliche Figur spiele, Grete. Ich weiß nicht, ob ein anderer Mann an meiner Stelle die Haltung bewahrt hätte.“

Grete dachte an Wolf. Sie hörte den Worten Watts nur halb zu. Sie wußte nun, welche Macht Mr. Watt besaß. Mit warmer Zärtlichkeit dachte sie an die leisen behutenden Küsse Wolfs. Sie durfte, sie konnte nicht ihn in ihr Unglück hineingehen. Mr. Watt hatte nur allzu recht. Das Spiel war verloren. Wolf hatte einige Tage Zeit gewinnen wollen, um mit ihr zu fliehen. Er war ein Prachtjunge. Er hatte auch diese Möglichkeit in Betracht gezogen, daß er sich für Grete opfern würde. Bestimmt hatte er dies.

„Was verlangen Sie also von mir?“ fragte Grete mit matter Stimme.

„Ich bin dieses Kampfes müde“, sagte Mr. Watt. „Ich habe alles versucht, um Sie zu erringen; ich wollte Sie mit Gewalt in meiner Nähe halten, aber ich sehe ein, daß dies nicht geht. Ich will jetzt, daß Sie freiwillig mit mir gehen. Ich will

leben, wie lange Sie im Stande sind, meinen Verbungen Widerstand zu leisten. Ich werde geduldig warten, und Sie, Sie werden sich innerlich freimachen von einem Mann, der Ihnen nichts bieten kann. Verlassen Sie mich nicht fallb, ich weiß, daß Sie nicht nach Geld fragen. Aber eine abenteuerliche Erfahrung wie dieser Hesselkamp können Sie doch nicht beiraten? Sie sind doch der Mensch, der das Gerade, Aufrichtige will. Ich will mich bemühen, selbst diesen Weg zu gehen. Mr. Watt. Wollen Sie mir darauf die Hand geben?“

„Schweigen Sie von Mr. Hesselkamp“, fuhr Grete auf. „Das sind Dinge, die Menschen wie Sie nicht verstehen. Ich will den Weg gehen, den Sie mir jetzt vorge schlagen haben. Ob er zu einem Erfolg führt, zu dem Erfolg, den Sie wünschen, kann ich nicht versprechen. Wenn Sie nicht ohne mich leben können, dann haben Sie sich jetzt nur meine Nähe erkaufte. Mehr nichts. Das ist alles. Ich erwarte jetzt von Ihnen die Erledigung der Bankschuld.“

„In einer Stunde haben Sie die Haftungsklärung Mr. Camps in den Händen“, versprach Mr. Watt. Zwischen den beiden wurde kein weiteres Wort gewechselt.

Das Auto bog jetzt auf den Damm ein. An einer Straße wartete das Motorboot Mr. Watts.

Ueber dem Hafen lag grauer Dunst, es begann zu regnen. Mr. Watt bot Grete die Hand und geleitete sie die Straße hinab in das Boot. Dann gab er dem dort wartenden Zü Lung einige Aufträge und folgte Grete in das Boot, das sofort ablegte. Grete sah nicht nach Hongkong zurück.

Eine Stunde später, als Grete am Geländer des „Riffo Maru“ stand, brachte Zü Lung ihr einen Brief. Sie öffnete ihn und fand darin die zerrissene Haftung und eine Quittung über 10.000 Dollar. Sie sah noch einmal auf die Unvorsicht mit welcher großen starken Buchstaben Wolf schrieb! Dann zerriß sie das Papier in kleine Stücke und warf sie über das Geländer, sah jedem einzelnen nach, bis es im Rinde davonfarterte. Merkwürdig, genau so flogen damals in ihrem Traum die Papiere. Nur daß sie damals immer größer und größer wurden.

Das Schiff setzte sich in Bewegung. Mr. Watt stand einige Schritte neben Grete und überließ sie ihren Gedanken.

Wolf Hesselkamp stand am Hafen. Der leise Luftzug des Abends war verfliegt, der faulige Brodem des Hafens hüllte ihn erstickend ein. Auf den Hausbooten vor dem Kai lag ein übel dampfender Haufen Unrat. Der stehende Geruch nahm Wolf fast den Atem.

Wolf sprang von einem Boot auf das andere: er stürzte in den faulig weichen, verfilzten Abfall, der Ekel würgte ihn an der Kehle. Einige schwarze Schweine, die bis zum Hals in dem Haufen wühlten, sprangen erschreckt auf das nächste Boot. Wolf mochte dreißig bis vierzig Boote überschritten haben, als er einen Mann mit einer Papierlaterne winkten sah.

Wolf beeilte sich. Er versuchte die Dschunkenkulis in ihren flatternden, blauen Mapoujaden, die mit ihrem eintönigen „ah jou“ Wasserreimer auf dem Rücken trugen und von einem Boot auf das andere stiegen. Aus einem Hausboot warfen sie einen Toten in das Wasser. Die rüde, lehmige Flut klatschte auf. Der Lärm aus den tausend Booten, das Klaffen der Funde und Schreien der Weiber, das Gurren einiger Saiteninstrumente, die Ausrufe der Hoatschultspieler unter den Dschunkenmännern, der Geruch nach saurem Wein, Opium und Schweiß — das alles stürmte zu gleicher Zeit auf ihn ein.

(Fortsetzung folgt.)

## Rum. Wirtschaftskommission in London

London, Zweck Erneuerung des rumänisch-englischen Wirtschaftskommens wird demnächst eine rumänische Wirtschaftskommission hier ein treffen. In englischen Wirtschaftskreisen herrscht der Zeitgedanke: „Je

mehr Rohprodukte oder Lebensmittel Rumänien nach England liefert, umso weniger bekommt Deutschland“ und dies ist den Engländern auch dann etwas wert, wenn sie gar keinen Bedarf dafür haben.

## Prinzipielle Entscheidung in einem Konkordierungsprozeß

Krader Komitars-Spartakaja zur Rückzahlung der Einlagen verurteilt

Lemeisburg. Gestern wurde vor dem hiesigen Appellhof eine interessante Konkordierungsangelegenheit verhandelt. Der Subareher Einwohner Koloman Zapolskanyi hat bei Krader Komitars-Spartakaja 150.000 Lei deponiert. Als das Konkordierungsgesetz ins Leben trat, wendete das Selbstamt die gesetzliche Verfügung an, wonach die Zinsen innerhalb 3 Jahren nur 40 Prozent des Kapitals zinsentfrei anzuzahlen hat.

Zapolskanyi klagte nun das Selbstamt und betonte, daß sich das Gesetz auf die Bankeinzahlungen von Ausländern, die nicht in Rumänien leben, nicht beziehen könne.

Das Gericht nahm diesen Standpunkt an und verpflichtete das Selbstamt dazu, den vollen Betrag der Einlage samt Zinsen und Zinseszinsen an Koloman Zapolskanyi auszugeben.

FRÜHJAHRSKLEIDER - MÄNTEL  
führt und ruft das modern eingerichtete Unternehmen  
**ALEXANDER KNA PP**  
Krad. Str. Branovan 2-4 (Minorien-Schloß) u. Str. Fr. Rodu 10

## Wunschkonzert in unseren Gemeinden

Der Neu-Arader Kulturverein veranstaltet unter Mitwirkung seiner Sängerguppe, des „Frohsinn“ Gewerbebesangvereines, des Deutschen Chors, der Deutschen Jugend, sowie der Blaskapelle, der Musikfreunde und mehreren Solisten am 16. März im Korsett'schen Restaurant ein WHW-Wunschkonzert, wozu die Einladungen mit dem reichhaltigen Programm bereits verschickt wurden.

Der Glogowitzer Männergesangverein veranstaltet gemeinsam mit allen dortigen

deutschen Körperschaften am 24. März im Jeger'schen Gasthaus, zugunsten eines völkischen Zweckes ein Wunschkonzert, bei welchem jeder Teilnehmer sein Lieblingslied und Musikstück auswählen darf.

Die Schöndorfer Ortsleitung der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien veranstaltet am Ostersonntag im Gemeindegasthaus ein Wunschkonzert zu welchem alle deutschen Familien der Gemeinde eingeladen sind. Jeder Gast bekommt nach seinem Wunsch ein Lied oder ein Musikstück.

## Kommunistenführer in der Schweiz verhaftet

Er führte den deutschsprachigen franz. Nachrichtendienst

Bern. Die Basler Polizei verhaftete gestern den bekannten Kommunistenführer Hoffmayer, der wegen kommunistischer Propaganda in Italien 10 Jahre im Kerker saß. Gleichzeitig wurde auch seine Frau in Haft genommen. Sie werden beschuldigt, mit einem Geheimsender den

deutschsprachigen französischen Radionachrichtendienst ständig gestört zu haben. Selbst Kommunistenführer Hoffmayer die französischen Lügenmeldungen über Deutschland nicht vertragen kann und — wie man sieht — deutsch fühlt.

Das billigste Leiden-  
bestattungsumternehmen  
**Gebrüder KLUG**  
Eigene Erzeugnisse. — Krad. Bul. Reg. Ferdinand 37. T. L. 14-20  
Kradul-nou, Calea Banatului. Telefon: 20-22

## Schlecht belohnte Gastfreundschaft

Im November des vorigen Jahres kam der 43-jährige, nach Hiriteaz zuständige George Cocoban mit noch zwölf Banatern nach mehr als zwanzigjähriger Kriegsgefangenschaft zurück in die Heimat. Cocoban wurde während der russischen Revolution von einem Dum-Dumgeschloß sehr schwer verletzt und die Ärzte boten alles auf um ihn am Leben zu erhalten, was ihnen auch gelang. Leider ist er zu keiner Arbeit fähig und muß sich die nötige Nahrung auf künstlichem Wege von der rechten Seite mittels Schlauch in den Magen eingießen. Diese Art der Lebensweise ist nicht so einfach und für einen vollständig Mittellosen sehr kostspielig. Dennoch taten seine sehr bejahrte Mutter und Geschwister, bei denen er abwechselnd in Hiriteaz, Fiskut, Sibis, Seecani und Segentbau lebte, ihr möglichstes, obwohl auch diese einen schweren Kampf ums Dasein durchmachen.

Es kam Cocoban am 20. Feber d. J. nach einer Pause wieder in Segentbau bei seinem Schwager, dem Segenthauer Kubhirt Nicolae Sucu an.

Sucu, der sich durch Sparsamkeit Jahre hindurch etwas Geld ersparte, ist derzeit eingetrickt, während seine Frau mit Tochter und Schwiegerohn weiter ihrer Hirite-

nicht obliegen und als diese am Dienstag, den 27. Feber die Küche auf den Stand rieben, war Cocoban als Gast allein zu Hause.

Diese Gelegenheit benutzte er und nahm die ganze Barschaft der beiden Familien von 13.000 Lei an sich und erklärte, als seine Gastgeber zurückkehrten, einen Arzt in Neuarad aufzusuchen und bis abends wieder zurück zu sein.

Nichts ahnend geleitete ihm der Schwiegerohn des Sucu noch zur Bahn und half dem trüffelhaften Cocoban damit ihm kein Leid geschehe beim einsteigen in den Motorzug, ohne zu wissen, daß er mit diesem auch die von ihnen gestohlenen 13.000 Lei in den Wagen hob.

Erst tags darauf merkten sie, daß die Fotografie Cocobans, die an der Wand hing, fehlte. Dies und sein Fernbleiben erregte Unruhe, zudem kam noch der Schwager Sucu aus Fiskut um Cocoban zu suchen, der bei seinem Abschied auch von ihm die ganze Barschaft von tausend Lei mit sich gehen ließ.

Nun war es klar, daß Cocoban einen schon lange gefassten Plan durchzuführen wollte, ob ihm dies gelingt, ist fraglich, bisher fehlt noch jede Spur von ihm.

# Lustiges

## Verstoßt

„Unerhört, daß ein so alter Mann wie Sie noch Motorräder stiehlt!“, tadelt der Richter.

„Vergebung, Herr Richter, aber in meiner Jugend gab es noch keine“, seufzte der unbefehrbare Sünder.

## Seine Rechtfertigung

Man hatte diesen Mann also in einem fremden Haus angetroffen, aber er bestritt, irgendwelche Diebstahlsabsichten gehabt zu haben. Der Richter konnte es nicht begreifen:

„Wo — Sie sind durch eine Stüttertür nachts um zwei Uhr in das Gebäude eingedrungen. Aber was wollten Sie denn dort?“

„Ich meinte, ich wäre zu Hause bei mir!“  
„Das kann nicht stimmen. Denn als die Frau des Hauses erschien, ergriffen Sie sofort die Flucht!“

„Eben — ich dachte es wäre meine Frau gewesen!“

Seht verstand der Richter.

## Zwei Liebesbriefe

Ein junger Mann schreibt einen glühenden Brief an eine Studentin. „... und daß Sie mich nicht verfehlen können: Ich werde braunen Mantel tragen, schwarzen Hut, in der rechten Hand einen Blumenstrauß und im Knopfloch eine Nelke.“

Antwort belam er:

„Und damit Sie mich nicht verfehlen können: Werbe schwarzen Mantel tragen, braunen Hut und in der rechten Hand einen biden Stock. Der Vater.“

## Der praktische Vater.

„Wie kommen Sie denn eigentlich mit Ihren neun Töchtern durch?“

„Sehen Sie, das machen wir so: Meine Liebste zum Beispiel, die Gärtnerin, bringt einen Apfel mit: die zweite malt ihn dann, die dritte sticht ihn als Muster, die vierte modelliert ihn, die fünfte macht ein Gedicht daraus, die sechste schreibt eine französische Abhandlung darüber, die siebente berechnet mathematisch seinen Inhalt, die achte lockt ihn und die neunte, die Metzgerin, verordnet mir ihn dann zum Essen. So wird alles wunderbar verwendet.“

## Ihr Hund ...

Sie lag wachend auf dem Diwan als der von ihr herbeigerufene Meisterräuber in das Zimmer eintrat — „Huuuuuh — mein Hund, mein lieber kleiner Hund ist verschwunden. Ach, tun Sie was Sie können — aber bringen Sie mir meinen lieben kleinen Muckel zurück...“

„Und seit wann vermissen Sie denn den Hund und unter welchen Umständen?“ fragte dieser beste Privatdetektiv Amerikaner.

„Ach — seit drei Tagen. Mein Mann wollte mit ihm abends noch einen Spaziergang machen, nahm ihn an die Leine — und seither habe ich von beiden nichts mehr gehört — huuuuuuh wo mag mein armer, kleiner Hund Muckel sein...?“

## Als ich ein Junggefelle war

Als ich ein Junggefelle war, nahm ich ein feinstes Weib. Ich hatt sie kaum drei Tage, Ei, La, Tage da hatt sie mich schon gereut, da hatt sie mich schon gereut da hatt sie mich schon gereut.

2. Da ging ich auf den Kirchhof hin und bat den lieben Tod: „Ach lieber Tod von Basel, Bi, Ba, Basel hol mir meine Alte fort!“

3. Und als ich wieder nach Hause kam, meine Alte war schon tot; ich spannte die Stroh an Wagen Bi, Ba, Wagen und fuhr meine Alte fort.

4. Und als ich auf den Kirchhof kam, das Grab war schon gemacht. „Ihr Träger tragt fein sachte, si sa, sachte, daß de Alte nicht erwacht!“

5. „Scharrt zu, scharrt zu, scharrt immer zu, das alte, böse Weib! Sie hat ihr Lebstage, ti, ta, tage, geplagt mein jungen Weib.“

6. Und als ich wieder nach Hause kam, warn Tisch und Bett zu weit. Ich wartet kaum drei Tage Ei, La, Tage, und nahm ein junges Weib.

7. Das junge Weib, das ich nahm, das schlug mich nach drei Tage. „Ach lieber Tod von Basel, Bi, Ba, Basel, hätt ich meine alte Biagi!“

## Auch Italien hält ständig eine Million Mann unter Waffen

Rom. Im Heeresausschuss des Faschistischen Grossrates teilte der Staatssekretär im Heeresministerium, General Sortu, mit, dass Italien ständig über eine Million Mann aus den jüngeren Jahrgängen unter Waffen hält. Dadurch könne jeder Gefahr die Stirn geboten werden.

## Neuer deutscher Arzt in Lippa

\*) Wie wir erfahren, hat sich unser Volksgenosse Dr. Michael Lillge, dem als gewesener Hausarzt im „Banater Sanatorium“ und früheren Hausarzt im Luftkurort Steierdorf ein guter Ruf vorangeht, als praktischer Arzt in Lippa niedergelassen.

## Aberschwemmung in Siegmundhausen

In Siegmundhausen hat das Schneewasser, welches der Giganca-Bach aus den Feldern bringt, drei Gassen und einige Häuser überschwemmt, so daß ein Teil der Bevölkerung evakuiert werden mußte.

Das Wasser, welches durch den kleinen Kanal nicht schnell genug in die bedeutend tiefer liegende Marosch abfließen kann, hat die Glosca, sowie die Joan Creancia- und Unirti-Gassen überschwemmt.

## Banater Getreidemarkt

Weizen	540	Lei
Gerste	530	"
Hafer	540	"
Mais	430	"
Heu	320	"
Kleeheu	340	"
Stroh	110	"
Reis	330	"
Vioharsamen	1070	"
Sonnenblumenkerne	950	"
Rübsamen	1500	"
Kleesamen	4000	"
Zugernesamen	6200	"
Lei per 100 Kilo.		



Keinen Purgezeit Stuhlgang

sondern langsam gesteuerte Wirkung soll der Gebrauch eines Abführmittels auslösen. Dadurch werden kolikartige Schmerzen oder diarrhöische Beschwerden vermieden. Sie in diesem Sinne aufgebautes Abführmittel sind die Leo-Pills. Sie sind von milder und stets gleichbleibender Wirkung; auch in Fällen von chronischer Verstopfung führt der Gebrauch von Leo-Pills zuverlässig zu regelmäßigem Stuhlgang.

Packungen zu 20 und 60 Pillen

# Leo-Pills Laxativ

## Pariser „Matin“ schreibt

# Moskauer Frieden Peitschenhieb für die Westmächte

Paris. Die Westmächte stehen noch immer unter dem niederschmetternden Eindruck des Moskauer Friedens. Das Blatt „Petit Parisien“ schreibt im Zusammenhange damit, daß

die Tatsachen sich auch diesmal als stärker erwiesen, als die Illusionen. Die Westmächte haben den sie 104 Tage lang zögerten.

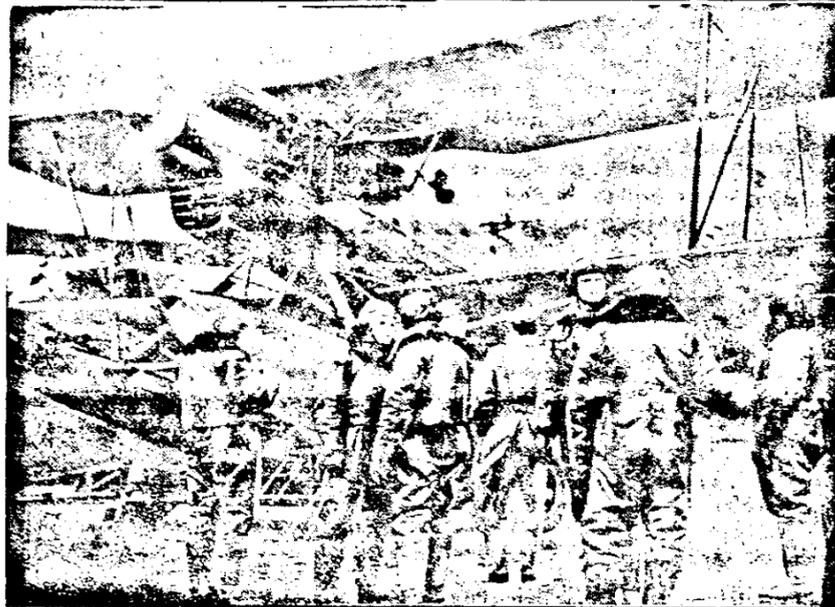
Die Lehre daraus ist, betont „Matin“, daß man rascher handeln hätte müssen.

Der Moskauer Frieden bedeutet für die Westmächte einen Peitschenhieb.

Den Westmächten standen zwei Wege offen: sich entweder dem russisch-finnischen Konflikt ganz fernzuhalten, oder aber das rasche Handeln. Anstatt dessen gaben die Westmächte sich mit einer Unterstützung zufrieden, die kaum mehr als eine moralische war.

London. Das Blatt „Times“ bewertet Finnland, doch findet es einen Trost darin, daß Finnland seine Unabhängigkeit doch wahren konnte.

Es findet auch für Norwegen und Schweden eine Entschuldigung darin, daß die beiden Staaten an ihren am meisten verletzlichen Stellen so durch Rußland, wie durch Deutschland angegriffen hätten werden können. Dabei stellt „Times“ aber fest, daß wenn die Westmächte in der letzten Zeit energischer aufgetreten wären, hätte Rußland keine derart großen Fortschritte erreichen können.

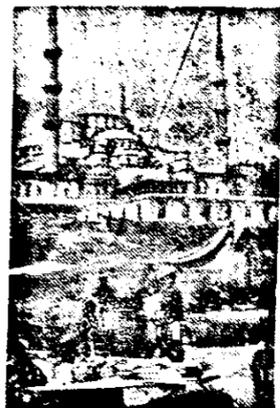


Immer neue Aktionen der deutschen Luftwaffe in der Nordsee

Die deutschen Wehrmachtberichte melden jetzt in verstärktem Maße Aktionen der deutschen Luftwaffe, gegen feindliche Geleitzüge bewaffneter Handelsschiffe und Vorpostenboote, die in der Nordsee erfolgreich angegriffen und vernichtet werden konnten. Am 29. und 30. Januar schickten die deutschen Fliegerverbände 18 englische Schiffe auf den Meeresgrund. — Hier sieht man die Besatzung eines deutschen Kontrollflugzeuges bei einer Besprechung vor dem Start.

Immer neue Aktionen der deutschen Luftwaffe in der Nordsee

# Malaria in der Türkei



Die Türkei, deren Herrscher früher „der kranke Mann am Bosphorus“ genannt wurde, ist unter dem Regime von Kemal Atatürk ein moderner und gesunder Staat geworden. Das Alphabetentum ist dort, nicht zuletzt dank der durch Atatürk persönlich eingeführten und verbreiteten lateinischen Schrift, merklich zurückgegangen. Der Schleier und die Haremshose wurden abgeschafft, es besteht jetzt ein allgemeines Wahlrecht und die Hauptstadt Ankara ist ein Vorbild für geschmackvoll angewendete moderne Bauweise.

Auch der Volksgesundheit wird in der neuen Türkei grosse Beachtung geschenkt. Unter Leitung des Ministers für Volksgesundheit, welcher stets auf seinem Posten ist, hat man Resultate zu verzeichnen, halten haben sollte. Diese Veränderung konnte man deutlich bei der Malariaabkämpfung wahrnehmen. Noch im Jahre 1930 gab es grosse Gebiete, wo die Mehrzahl der Be-

wohner von der Malaria befallen war. Auf Veranlassung des Ministers sind jetzt einschneidende Massnahmen getroffen worden, um hierin eine Wandlung zu erzielen. Es wurde in grossem Umfang Chinin verabreicht, und auch die Ausrottung der Malariamücken tatkräftig bewerkstelligt. Jetzt ist man bereits so weit fortgeschritten, dass in Ankara z. B. die Malaria nahezu verschwunden ist.

Das Chinin ein wertvolles Heil- und Vorbeugungsmittel bei Malaria ist, geht aus dem letzten Bericht der Malaria-Kommission des Völkerbundes hervor. Um der Malaria vorzubeugen, empfiehlt diese Kommission, während der ganzen Malarisaison 400 mg Chinin pro Tag einzunehmen. Ist man bereits angesteckt, dann bekämpft man die Malaria durch eine kurze Chininkur, nämlich, indem man für die Dauer von 5 bis 7 Tagen täglich 1 Gramm bis 1.3 Gramm Chinin einnimmt. Eine Nachbehandlung hierbei ist überflüssig, eine Wiederholung eines Malariaanfalles behandelt man wie eine neue Infektion, mit derselben Dosis.

In ihrem 1938 veröffentlichten Bericht betont die gleiche Malaria-Kommission auf Seite 124 (englische Ausgabe), dass die Unschädlichkeit des Chinins seine Verabreichung durch Laienhelfer ermögliche, und zwar ohne ständige ärztliche Kontrolle, wie sie bei Anwendung der synthetischen Mittel notwendig sei.



Im Frühjahr 15 Prozent weniger Direktträger

Wie die Weinbaudirektion des Ackerbauministeriums bekannt gibt, werden im Frühjahr auf 30.000 ha die Direktträger ausgerottet. Diese Fläche entspricht 15 Prozent der gesamten mit Direktträgern beplanten Weinärten.

## Feststellung des Vatikan-Amtsblattes

zum Moskauer Frieden

Vatikanstadt. Das Amtsblatt des Vatikan „Osservatore Romano“ stellt im Zusammenhange mit dem Moskauer Frieden fest:

1. Finnland wurde nicht besetzt.
  2. Rußland hat auch keinen Sieg erfochten.
  3. Das Baltische Meer wurde in seiner Gänze russisch.
  4. Die Unabhängigkeit Finnlands ist garantiert worden.
- Die Hauptfrage ist aber — und das hat man nicht festgestellt, daß das Menschenmorden im Norden ein Ende hat! Alles andere ist weniger wichtig.

### Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

### Weiss und Götter empfiehlt:

### Westfalia-Milchseparatoren

Genaueste Entmahlung!  
Urdeutsches Erzeugnis!

Zu kaufen gesucht: ein gebrauchter ED-Hanomag-Traktor und ein Forbison-Traktor in gutem Zustand. Ausführliche Offerte erbeten an Industria Economica, Timisoara IV, Str. Bratianu 48.

2 vornehm möblierte Zimmer, samt dazugehöriges Badezimmer zu vermieten. Auf Wunsch Verköstigung. Arab, Str. Vasile Stroescu 22.

Eine 5-10 PS Hammermühle, fast neu, zu verkaufen bei Georg Bonumersheim, Neuarab, Kasernengasse 102.

Lehrling aus gutem Hause wird aufgenommen bei Fabian Litsch, Bäckereimeister, Neuarab, Bäckergasse.

Forbison-Traktor, Wer Typ in gutem Zustand zu verkaufen bei Josef Rapp, Engelsbrunn, No. 101. (Sub. Arab.)

Intelligentes deutsches kinderloses Ehepaar, in mittleren Jahren, sucht Dauerposten. Frau gute Wirtschaftlerin, auch in Büroarbeiten bewandert. Mann ist eingeführt im Handel und Landwirtschaft, sprechen die 3 Landessprachen, gehen wo immer hin (auch nach Regat). Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Ein Geschäftslokal, alter Posten in Neuarab, Hauptgasse No. 163 ist eventuell auch mit anschließender Wohnung zu vermieten. Näheres dortselbst.

Dortshire-Eber, 7 Monate alt, stimuliert, zu verkaufen. Franz Becker, Engelsbrunn. (Sub. Arab.)

Dura-Batterie I-a Lei 15.—  
Super-Batterie patent Lei 15.—  
Kristal-Batterie Lei 15.—

Radiobestütern Nachlaß. Kaufe und verkaufe gebrauchte Fahrräder, Nähmaschinen und Kinderwagen. Notoria, Arab, Calea Banatului.

Schleifer und Optischen und sämtliche ins Gerberfach schlagende Arbeiten zu den billigsten Tagespreisen zu haben. Meinige deutsches Unternehmen in der Araber Umgebung! Peter Selz, Neuarab, Str. Avram Iancu 38.

Die billigste Einkaufsquelle von Handschuhen, Mieder u. Strümpfen  
**Ludwig Steinhilber**  
Arab, Strada Alexandei No. 1

Mieder-, Schuhe- und Zahnbürsten Rämme, Weißfärbe zu den billigsten Preisen bei der Firma

**Krebs und Moskovitz**  
Arab, im neuen Neuman-Haus, Str. Ioan Robu 2.

**Große Auswahl**  
in diatonischen u. chromatischen  
**Hohner-Handharmonikas**  
in der Buchhandlung  
**I. Kerpel**  
Arab (Fischer Otto-Palast)

Die Araber Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 80.—, halbjährig 160.— und ganzjährig 320.— Lei, für Großunternehmungen 1000.— Lei und für das Ausland 4.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 70.— und ganzjährig 140.— Lei. — Sprechstunde der Schriftleitung täglich von 12-14 Uhr. Telegramm-Adresse: „Zeitung, Arab.“ — Vertretung in Timisoara IV, Strada S. G. Bratianu 50 (J. A. Weiss & Götter, Vertretung 20-22.) — Druck und Verlag der „Araber-Druckerei (M. Otto), Arab Str. Vasile Stroescu 16-22.

### Wieder eine deutsche Heldentat

## Kapitänleutnant versenkte mit seinem U-Boote insgesamt 66.656 Bruttoregistertonnen

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Westfront keine besonderen Ereignisse. Südlich von Straßburg wurde ein französisches Flugzeug durch die deutsche Flakartillerie abgeschossen.

Kapitänleutnant Schuchart, der mit seinem U-Boote von einer Fernfahrt zurückkehrte, meldete die Versenkung von 24.600 Bruttoregistertonnen. Mit diesen beträgt die

Versenkung durch das U-Boot Schuchart, der im September übrigens auch den englischen Flugzeugträger „Caragoas“ versenkte, insgesamt 66.656 Bruttoregistertonnen.

(Nach diesem Kriegsbericht übermittelten die deutschen Radiosender ein mit Musik begleitetes Siegeslied.)

Paris. Der französische Kriegsbericht lautet: Es gibt nichts zu melden.

Frühjahrsmäntel Komplett und Mieder färbt, wascht und puht chemisch am schärfsten  
**I. KREBS, ARAB**  
Fabrik: Boulevard Ferdinand No. 51. — Geschäft: Str. Eminescu No. 1.

## Konsumsteuer für Wein muß auch dann bezahlt werden wenn man den eigenen Wein trinkt

Der Semlauer Sandwirt Franz Weß hatte sich gestern vor dem Araber Gerichtshof deshalb zu verantworten, weil er noch im Jahre 1928 seine eigene Weinlese im Laufe des Jahres mit seinen Familienmitgliedern getrunken hat, ohne hierfür die Konsumsteuer zu bezahlen. Nachdem es dem Weinproduzenten und ihren großblättrigen Familienmitgliedern erlaubt ist, von der eigenen Weinlese jährlich je 100 Liter Wein steuerfrei zu trinken, hätte Weß nach jenem Quantum das er und seine Familienmitglieder mehr getrunken haben, die normale Konsumsteuer bezahlen müssen. Wegen diesem Vergehen bestrafte die Finanzen Weß mit 1228 Lei.

Im Appellationswege gelang die Angele-

genheit vor den Araber Gerichtshof, wo sich Weß damit verteidigte, daß er ein einfacher Landwirt ist, keinen Wein verkauft hat und der Meinung war, daß er und seine Familienmitglieder für ihre geleistete Arbeit sich mindestens hier und da ein Glas Wein gönnen können. Daß man dafür auch Steuer bezahlen muß, das wußte er nicht und so wurde im Laufe des Jahres der Wein für den ihm die Händler ohnehin nur 3-4 Lei pro Liter bezahlt hätten, anstatt Wasser getrunken.

Der Gerichtshof hat in Anbetracht der milderen Umstände, Weß nur zu 232 Lei normale Konsumsteuer für den getrunkenen Wein verpfichtet und ihn von der Strafe freigesprochen.

## Ibn Saud und das Telefon

Als das erste Telefon im Palast des Königs Ibn Saud installiert werden sollte, protestierten einige fromme Mohammedaner gegen diese teuflische Erfindung. Darauf erwiderte der kluge Herrscher Arabiens, er wolle den Apparat auf die Probe stellen. Wenn er die heiligen Worte des Korans durchlasse, könne er unmöglich ein Werk des Teufels sein. Daraufhin wurden vier heilige Männer für die Probe ausersehen. Zwei von ihnen wurden in den Palast gerufen. Der eine von ihnen sollte den Koran feststellen, ob der Wortlaut mit dem

des Korans übereinstimme, der andere sollte wiederholen, was er im Telefon hörte. Die beiden anderen wurden am andern Ende der Telefonleitung angebracht, der eine musste laut Verse aus dem Koran hersagen, der andere ihn kontrollieren. Die Probe fiel gut aus und Ibn Saud konnte das Telefon in seinem Land einführen.

Fleischer- und Selderburschen, sowie selbständige Verkäufer, womöglich militärfrei, werden gesucht von Richard Luner, Mediasch.

## Keine Schadenersatzbestimmungen im russisch-finnischen Friedensvertrag

Helsinki. Außenminister Tanner erklärte gestern den Pressevertretern, daß

der russisch-finnische Friedensvertrag im Hinblick auf Schadenersatz keine Bestimmungen enthält. Die Frage des Austausches der

Kriegsgefangenen wird noch studiert. Auf die Anfrage, ob die neue Grenze Finnlands verteidigt werden könne, antwortete Tanner, daß diesbezüglich die Militärfachverständige befragt wurden und die Antwort erteilt, daß jede Grenze zu verteidigen ist.

### Schwed. Außenminister erklärt

## Schweden mußte sich Finnland gegenüber große Einschränkungen auferlegen

Stockholm. Außenminister Günther hielt gestern abend im Abgeordnetenhaus eine Rede über die Vorgeschnisse des russisch-finnischen Friedens. In dieser erklärte er unter anderem, daß die internationale Lage Schweden gezwungen hatte, sich Finnland gegenüber gewisse Einschränkungen aufzuerlegen, was in Finnland Enttäuschung hervorgerufen hatte. Hätten aber Schweden,

wie auch Norwegen anderwärts gehandelt,

wären beide nur als Schachfiguren in den Händen der Großmächte mißbraucht worden.

Das allergefährlichste aber wäre gewesen, schloß Günther seine Rede, daß der Schwerpunkt des Krieges der Westmächte nach Skandinavien und in erster Reihe nach Schweden verlegt worden wäre.



Adam R., Berjamosch, Diensthöfen und sonstige häusliche Angestellte, bis zu einem Monatsgehalt von 1000 Lei sind von jedweder direkten oder indirekten Steuer befreit.

Anton F., Grabag. Die Wette haben Sie verloren. Der dickste Baum der Welt ist eine Leder in Sankta Maria Lule in Mexiko. Sie hat in einer Höhe von drei Meter über dem Erdboden einen Umfang von nicht weniger als 54 Meter. Sie hat sicher schon gestanden, ehe Kolumbus die neue Welt entdeckte.

„Erdbereicherung“, Loderin. Die Erdbereicherung kam in Frankreich im 16. Jahrhundert auf. Die Erdbereicherung selbst war aber schon lange im Altertum bekannt, doch fiel es niemand ein, sie in Gärten zu säen und anzubauen, da es damals wohl genug freie Gegenden gab, in denen sie zahlreich wuchs. Erst mit der fortschreitenden Zivildation und der größeren Nachfrage nach dieser süßen und schmackhaften Beere wurde ihre Züchtung versucht.

Georg F., Blumenhal. Sie fragen, warum wir einmal England ein anderesmal Britannien oder Britisch etc. schreiben? Bettes ist richtig, weil die Inseln England, Schottland u. Irland sollten das „Britische Reich“ oder besser gesagt, Großbritannien bilden. In Wirklichkeit herrscht in Großbritannien nur der Engländer und der Einfachheit halber, ist es auch England geblieben.

Adam S., Guttendrum. Das Schwerste an einem Ei ist das Eiweiß, es wiegt mehr als Schale und Dotter zusammen und besteht im Durchschnitt aus 10,7 Prozent Schale, 11,9 Prozent Eiweißstoffen, 12,8 Prozent Fett, 0,7 Prozent Salzen und 639, Prozent Wasser. Es wiegt durchschnittlich 50 Gramm.

„Nr. 1.“ Wenn im Sinne eines Gemeinderatsbeschlusses die Gemeindefinanzlage für das vergangene Jahr um 25 Prozent erhöht wurden, muß man auch die Beiträge um diesen Prozentsatz erhöhen. Gegen diese ungerechte Ausnahme, die man bei Ihnen gemacht hat, müßten Sie unbedingt nicht nur appellieren, sondern sogar auf Rückzahlung des ungesetzlich eingetribenen Betrages die Gemeinde klagen.

Hans R., Grabag. Das war immer so. Bevor z. B. die erste Lokomotive in Deutschland gebaut wurde, holte man das Gutachten des höchsten Medizinalkollegiums ein. Es stellte die Eisenbahn als lebensgefährlich hin und gab als Grund an, daß der Mensch eine Fahrgeschwindigkeit von fünf Meilen in der Stunde gleich 37 einhalb km oder 50.000 Schritte nicht ertragen könne, ohne dabei in Ohnmacht zu fallen. „Auch müßten alle Schienenwege“, hieß es weiter, „von beiden Seiten durch Bretter verkleidet werden, weil die Fußgänger vom bloßen Hinsehen schwindlig werden!“ Die Eisenbahn wurde trotzdem gebaut, und als sie bald darauf ihren Siegeszug antrat rief der Fürst von Anhalt aus: „So eine Eisenbahn muß ich auch haben und wenn sie tausend Taler kosten sollte!“

Josef W., Guttendrum. Sie haben im Weingarten einen Keller mit Preshaus. Oberhalb Ihres Kellers war ein Graben, den der spätere Eigentümer zugemacht hat, so daß nun alles Wasser auf Ihren Keller strömt. Das Gesetz sagt nur soviel, daß Wasserläufe nicht abgeändert, der natürliche Lauf des Wassers nicht gehindert werden darf. Wenn also früher das Wasser in diesem Graben abgeführt wurde, so können Sie den Betroffenen klagen, er möge den ursprünglichen oder den natürlichen Lauf des Wassers wieder herstellen. Sie müssen natürlich beweisen können, daß das Wasser früher nicht so geflossen ist wie jetzt.